

NEWSTICKER

ONLINE-EICHTERMEINE KNAPP

Nur 30 Termine vergibt das Berliner Eichamt in der Lentzeallee täglich online. Mehr ist mit drei Prüfständen nicht möglich, die pro Eichvorgang mindestens 15 Minuten belegt sind. Folge: Der nächste freie Termin ist frühestens ab Juli 2020 verbindlich online buchbar. Wenn man Glück hat, sagt jemand anders ab.

Die Ursache liegt in der bloßen Zahl an Taxi- und Mietwagenkonzessionen, die in Berlin mittlerweile über 11.000 liegt. Würde der Senat endlich die Forderung des Taxigewerbes erfüllen, auch für Mietwagen Wegstreckenzähler vorzuschreiben, dann müssten plötzlich 11.000 Taxis und Mietwagen jährlich geeicht werden.

Von 365 Tagen im Jahr bleiben ohne Wochenend- und Feiertage 253 Arbeitstage übrig. Das ergäbe 44 Eichtermine pro Tag. Das Berliner Eichamt wäre also gezwungen, sowohl personell wie auch infrastrukturell aufzustocken. Alternativ können Taxi- und Mietwagenunternehmer die Eichämter in Cottbus, Fürstenwalde und Eberswalde anfahren, bei denen Termine auch telefonisch zu vereinbaren sind. Umweltpolitisch kann dem Senat dieser Eichtourismus nicht gefallen. ■ *hs*



NUR NOCH BIS SIEBEN EURO ZUSCHLAG

Mit dem neuen Taxitarif beträgt die Höchstsumme aller Zuschläge je Fahrt sieben Euro. Nachdem vor einem Jahr die Zuschläge für Kredit- und ec-Kartensowie App-Zahlung entfallen waren und nur noch für Gutscheine, Rechnungsfahrt mit und ohne Beleg, Taxi Berlin Card und CabCall-Card ein Zuschlag von 1,50 Euro genommen wird, ist nun der Gepäckzuschlag abgeschafft worden – der ohnehin teils abenteuerlich interpretiert wurde. Stattdessen ist jetzt nur noch im Großraumtaxi ein Zuschlag von fünf Euro zu erheben, wenn die beförderten Gegenstände zwingend ein Großraumtaxi erfordern und/oder mindestens fünf „ganze“ Personen mitfahren – Kinder unter zehn zählen nur halb. Unverändert geblieben ist nur der umstrittene Zuschlag von 50 Cent für Fahrten ab dem Flughafen Tegel nach Benutzung des Nachrückbereichs A, der „Palette“, der nach Meinung vieler Unternehmer durch einen Mini-Zuschlag auf Flugtickets ersetzt werden sollte. ■ *ar*



TAXI-TIMES-REDAKTEUR ERNEUT IM RADIO

Ein kleiner Berliner Radiosender (Pi-Radio, Frequenz 88,4 MHz) stellt seinen Sendeplatz alle vier Wochen für eine Stunde Taxiprogramm zur Verfügung. Moderator Rumen Milkow, den Taxi Times in der April-Ausgabe vorgestellt hatte, ließ sich am 19. September zum zweiten Mal von Axel Rühle bei der einstündigen Sendung „Hier spricht Taxi Berlin“ vertreten. Durch seine Redaktionstätigkeit konnte dieser inhaltlich auf zahlreiches Recherchematerial zurückgreifen und wurde bei der umfangreichen Vorbereitung der Sendung auch von der Taxi-Times-Redaktion unterstützt.

Um Uber ging es diesmal nur am Rande, denn inzwischen drängen weitere Milliardenkonzerne auf den Markt, die zum Teil mit dem Taxigewerbe kooperieren (Sixt), zum Teil aber auch einen Vernichtungsfeldzug gegen das Taxi führen (Free Now). Über die Aktivitäten beider Player wurde ausführlich informiert, womit gleichzeitig auch die entscheidenden Unterschiede herausgearbeitet wurden.

Auch die vielfältigen politischen Aktivitäten der Gewerbeverbände, von denen manch einer nur wenig mitbekommt, wurden einmal von einer sehr unbürokratischen Seite aus beleuchtet. Wie kann man die drohende PBefG-Novelle noch entschärfen? Wenn die Bundespolitik sich stur stellt, muss man es auch im Bundesrat versuchen, wo die Landespolitiker das Sagen haben. Also machten sich ein paar unermüdliche Gewerbevertreter auf den Weg durch die Länder, und einer von ihnen erzählte davon im Interview.

Außerdem geht Rühle auf das Thema Inklusion ein und beleuchtet in deren Zusammenhang mit dem Taxigewerbe stringent aus der Sicht des potenziellen Fahrgastes. Sind Menschen mit körperlichen Einschränkungen heute deutlich mobiler als vor ein paar Jahren? Wie kann das Taxigewerbe dazu beitragen und welche Risiken und welchen Nutzen haben mutige Taxiunternehmer dadurch? Wie mutig müssen sie überhaupt sein, um mitzumachen?

Nach einigen Originaltönen der (Ex-)Bremer und Niedersächsischen Ministerpräsidenten Sieling und Weil geht es gegen Ende der Sendung noch einmal in Richtung Uber bzw. um die Frage, was man deren finanzieller Übermacht entgegensetzen kann. Die Antwort ist die Gründung einer Taxi AG, deren Ziele Hermann Waldner von taxi.eu im Kurzinterview beschreibt.

Damit alle Interessierten diese Sendung bzw. Teile daraus anhören können, hat Taxi Times die fünf Themen einzeln aufgedgliedert in den eigenen YouTube-Kanal aufgespielt – aus Urheberrechtsgründen allerdings ohne die eingestreuten Musikbeiträge. Auch ein Link zum Nachhören der kompletten Sendung ist auf dem Online-Portal www.taxi-times.com zu finden. ■ *jh*